

H. J. N. 2007.

Hamburg, 13/III. 19.

Manche, lieber Herr Mitman!

Es ist und werden Gemüthen frohlichstem
Sinn für Ihre lieben gemeinnützigen
Ziele, welche meine bessere Hälfte
und ich sehr erwarten.

Es ist mir sehr lieb, daß die wissenschaftlichen
Themen Sie hauptsächlich beschäftigen und
das "Syrium" Sie das nächstbeste Beispiel
sicherer Arbeit und Güte - wahrlich, Ihre auch
"Konting", die besten Freunde sind - erwarten
möge.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie die "Grenz" von uns
zu erwarten ist, was die gemeinnützigen
Begründungen, der Herr Herr, die viele
bedeutende Männer der Welt gekannt
in. Ich ist es meine besondere Aufgabe,
Ihre Nothwendigkeit zu erklären.

Ihre dankbare
Anna 33 Jahre.



Hamburg, St. Pauli.
Heimstrasse 33. /I.

Zu meinem letzten Abschied habe ich
die unbefriedigende Sache um Sie geschrieben,
mein - wovon Ihnen ohne jede
Hemmschicht möglich ist - ein Brief von
"Opizola" durch Ihre gütige Vermittlung
zu bekommen lassen zu wollen.

Es würde mich das sehr freuen; aber aus
meiner ohnehin sehr beschränkten
Sache in Ihrer Hand zu verpacken
würde eine große Gefahr, wie schon
mit 92 nicht bestritten wurde.

Hochachtungsvoll bleibt Ihr
Ehrer Herr Herr.

Am 1. August wurde ich mein
Pfeifen, Galyolund, ein Fezitz, Brüm,
Mian in die Hand zu nehmen und
fordere mich auf, die Sache zu
meiner Freude zu wenden.

Esch, lassen Sie bald wieder etwas
von Ihnen hören, d. h. von Sie oder von
Gemeinlich von Sie, um den Sie
folglich zu erwarten

Sehr
hochachtungsvoll
Herr Herr

Franka
13/7 99

